

Lernzeit fürs Examen (Sonderpädagogik)

Beitrag von „Mia“ vom 9. Oktober 2005 13:48

Hallo Schanzenstern,

ich bin da sicherlich nicht der Maßstab für gute Lernorganisation, aber zumindest kann ich dir von meiner Prüfungsvorbereitung berichten und dich damit beruhigen, dass das alles nur halb so schlimm wird.

Ich habe etwa 2 Monate vor den Prüfungen mit der Lernerei angefangen, wobei das anfangs sehr sehr schleppend voran ging. Meine Schwerpunkte beim Lernen waren die Klausuren und die beiden medizinischen Fächer HNO und Kinder- und Jugendpsychiatrie, weil wir da keine Themen eingrenzen durften, sondern den kompletten Themenkanon der vier Vorlesungen drauf haben sollten.

Bei den Klausuren war es bei uns ähnlich, dass Wert drauf gelegt wurde, dass die Fragen sehr umfassend beantwortet wurden. Ich habe daher die Klausuren unter den allgemeinen Aspekten der jeweiligen Fächer vorgeschrieben, das gelernt und in der Klausur dann praktisch mit der Beantwortung der konkreten Frage verwoben.

Ein paar Wochen später fingen bei uns dann die mündlichen Prüfungen an: Insgesamt 7 Prüfungen (die beiden Fachrichtungen, Allg. Heil- und Sonderpäd., Schul-/Jugendrecht, Psychologie und eben die beiden medizinischen Fächer) innerhalb von einem Monat.

Für einige dieser Fächer hatte ich vorher noch überhaupt nicht gelernt. Ich hatte größtenteils die Literatur gelesen und teilweise schon Lernscripte erstellt. Richtig gelernt hatte ich vor den Klausuren eben wirklich nur für HNO und KJP.

Das heißt, ich habe mir eigentlich das Meiste erst während des Prüfungsmonats drauf geschafft. Ich hatte zwischen den Prüf. immer mind. 2 Tage Zeit, manchmal ja auch mehr und in dieser Zeit habe ich mich dann ausschließlich auf das nächste Fach konzentriert, d.h. Lernscripte fertig gestellt, gelernt, teilweise auch noch gelesen.

Das einzige Problem war Psychologie. Das war meine letzte Prüfung, direkt am Tag nach der Psychiatrieprüfung. Daher fiel das leider bei mir völlig hintenrunter und gegen Ende dieser Prüfungszeit war ich dann auch nur noch begrenzt aufnahmefähig.

Ich habe glücklicherweise von einer Freundin ihr Lernscript bekommen (wir hatten die gleichen Themen, aber sie hatte die Prüfung schon hinter sich) und ich habe versucht, mir dieses Script am Abend vor der Prüfung noch irgendwie in den Kopf zu kloppen.

Am nächsten Tag habe ich vor lauter Verzweiflung und Angst durchzufallen, meine Prüferin in Grund und Boden geredet. Entweder hab ich soviel Mist erzählt, dass sie mir nicht mehr folgen konnte und es für genial hielt oder aber meine Freundin hat wirklich ein exzellentes Lernskript verfasst. Ich bin jedenfalls mit einer 1 aus dieser Prüfung rausgegangen. 😄

Im Gegensatz zu den medizinischen, in die ich ja die meiste Zeit investiert habe und wo es nur

zu einer 2 bzw. einer 3 gereicht hat.

Also so als Resümee: Mach dich nicht verrückt. 😊

So lange vorher würde ich erstmal wirklich nur lesen und Lernskripte anfertigen, evtl. eben auch die Klausuren schon mal probeschreiben, wenn du in etwa abschätzen kannst, was du vor Ort zu Papier bringen könntest. Wenn man's schon mal geschrieben und formuliert hat, dann fließt einem das deutlich leichter aus der Feder und man muss sich nicht mühselig aus seinem Gedankenwust etwas konstruieren.

Ich wünsch dir viel Erfolg!

Mia